Protokoll

über die **Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft, Klima- und Umweltschutz** in der Wahlperiode 2021/2026 am **Montag, dem 05.06.2023, um 18:00 Uhr**, im Rathaussaal des Rathauses in Edewecht.

Teilnehmende:

Vorsitzende
Wiebke Carls

Mitglieder des Ausschusses

Dirk von Aschwege	
Christian Eiskamp	
Arno Frahmann	Vertreter des Herrn Kai Bischoff
Kirsten Meyer-Oltmer	
Hergen Erhardt	
Knut Bekaan	Vertreter des Herrn Dr. Hans Fittje
Lina Bischoff	digital - Vertreterin der Frau Lisa Krüger
Roland Jacobs	Vertreter des Herrn Enno Jeddeloh
Ralf Andre Krallmann	
Ralf Gauger	

Von der Verwaltung

Petra Knetemann	Bürgermeisterin (BMin)
Sebastian Ross	Klimaschutzbeauftragter (KSB)
Rolf Torkel	Fachbereichsleiter III - Gemeindeentwicklung und Wirtschaftsförderung (FBL)
Vanessa Kauf	digital - Öffentlichkeitsarbeit
Angelika Lange	Protokollführerin

TAGESORDNUNG

A. Öffentlicher Teil
1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft, Klima- und Umweltschutz am 21.02.2023
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
5. Einwohnerschaftsfragestunde
5.1. Öffnung des alten Stadiongeländes
5.2. Solargenossenschaft
5.3. Parksituation Bad am Stadion
6. Maßnahmen zur Stärkung der biologischen Vielfalt in der Gemeinde Edewecht
Vorlage: 2023/FB III/4050
7. Edewechter Klimabonus – Zwischenevaluation und Entscheidung über den Umgang mit bisher ungebundenen Förderbudgets
Vorlage: 2023/FB III/4052
8. Digitales Moorkataster – Bericht der Verwaltung zum Projektstart
Vorlage: 2023/FB III/4053

9. Anfragen und Hinweise
9.1. Sachstand Starkregen-Analyse OOWV
9.2. Parksituation Bad am Stadion
9.3. Öffnung des alten Stadiongeländes
10. Einwohnerschaftsfragestunde
10.1. Digitales Moorkataster
11. Schließung der Sitzung

TOP 1:
Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzende (AV) Carls eröffnet um 18.00 Uhr die heutige Sitzung des Landwirtschafts-, Klima- und Umweltschutzausschusses, begrüßt alle Anwesenden und weist darauf hin, die Sitzung werde gem. § 19 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates für die Wahlperiode 2021/2026 mittels Aufnahmegerät aufgezeichnet. Diese Aufnahme werde nach Genehmigung des Protokolls dieser Sitzung gelöscht.

TOP 2:
Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Carls stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde, der Landwirtschafts-, Klima- und Umweltschutzausschuss beschlussfähig ist und nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren werden soll. Hiergegen erheben sich keine Einwendungen.

TOP 3:
Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft, Klima- und Umweltschutz am 21.02.2023

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:
Mitteilungen der Bürgermeisterin

Die Mitteilungen der Bürgermeisterin sind diesem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

TOP 5:
Einwohnerschaftsfragestunde

TOP 5.1:
Öffnung des alten Stadiongeländes

Eine Einwohnerin bittet um Prüfung, ob nicht das alte Stadiongelände in Süd-Edewecht für die Nutzung durch die Einwohnerschaft, u. a. auch als Hundefreilauffläche, geöffnet werden kann. Derzeit würden dort durch ein zerstörtes Tor roter Sand und Bioabfälle abgeladen.

BMin Knetemann führt aus, diesem bereits mehrfach erörterten Wunsch könne leider nicht stattgegeben werden, weil im Falle einer Öffnung der Fläche die Haftung für alle evtl. auftretenden Gefahren von der Gemeinde Edewecht zu übernehmen sei. Es gebe jedoch die Möglichkeit, das Gelände in die Trägerschaft eines Vereins zu geben, der sodann auch die Haftung übernehme. Eine Öffnung unter dem Hinweis „Benutzung auf eigene Gefahr“ ändere nichts an der Haftungspflicht.

TOP 5.2:
Solargenossenschaft

Ein Einwohner bittet um Prüfung, ob durch die Verwaltung die Gründung einer neuen Solargenossenschaft bspw. durch eine Impulsveranstaltung unterstützt werden kann.

FBL Torkel weist auf das aktuell noch im Entwurf befindliche Erneuerbare-Energien-Gesetz für Niedersachsen hin, welches solche Ansinnen voraussichtlich unterstützen werde. Verwaltungsseits bestehe sodann durchaus Bereitschaft, solche Bestrebungen zu unterstützen.

TOP 5.3:
Parksituation Bad am Stadion

Eine Einwohnerin bittet um Prüfung, wie das unbillige Parkverhalten durch Nutzer des Bades am Stadion eingedämmt werden kann. Sie stellt sich bspw. Flatterband zwischen den Begrenzungspfählen und um die Grüninsel vor, um das Parken auf diesen Grünflächen zu verhindern.

BMin Knetemann sagt eine Prüfung der Situation zu. Allerdings sei die fehlende Akzeptanz vieler Pkw-Nutzer hinsichtlich der Nichtnutzung nicht dafür vorgesehener Flächen als Parkmöglichkeiten hinlänglich bekannt und nur schwer zu verbessern. Flatterband sei sicherlich keine geeignete Maßnahme. Zuständig für solche Angelegenheiten sei im Übrigen die Polizei, die jedoch solche Problematiken in ihrer Priorität weit hinten verorte.

TOP 6:
Maßnahmen zur Stärkung der biologischen Vielfalt in der Gemeinde Edewecht
Vorlage: 2023/FB III/4050

KSB Ross erläutert kurz die Vorlage und FBL Torkel ergänzt, Gräben und Regenrückhaltebecken (RRB) seien unter dem Punkt „Biodiversitätsförderndes Management öffentlicher Flächen“ nicht ausdrücklich genannt, könnten jedoch ohne Weiteres aufgenommen werden. Diese Erweiterung nimmt AV Carls zustimmend auf und RH Bekaan weist darauf hin, dieser Aspekt sei in der Vergangenheit bereits mehrfach angesprochen worden. Er schlage vor, in der nächsten Sitzung des Landwirtschafts-, Klima- und Umweltschutzausschusses über die Aufnahme der biodiversitätsfördernden Pflege von RRB zu beraten und zu entscheiden. In diesem Frühjahr seien die RRB nach seinem Empfinden ohnehin bereits einer Grünpflege unterzogen worden. Insgesamt bewertet er den Beschlussvorschlag namens seiner Gruppe SPD/FDP als sehr gut. Bzgl. des Wohnmobilstellplatzes wünsche er sich allerdings im Gegensatz zum aktuellen Stand eine regelmäßige Mahd der eigentlichen Stellplätze und eine Umwandlung der übrigen Grünflächen dort in ökologisch wertvolle Wiesen. Zur Dorfplatzfläche in Osterscheps bittet er um Prüfung, ob die vorgeschlagene Änderung der Pflege ggf. mit den zur Herstellung des Dorfplatzes einhergehenden Förderbedingungen kollidiere. Sei dies der Fall, fänden sich sicher andere geeignete Flächen, z. B. zwischen Breeweg und Sportplatz der Edewechter Oberschule.

FBL Torkel erklärt, bislang werde nach dem derzeitigen Pflegekonzept gearbeitet, weswegen bspw. die Grünflächen um den Wohnmobilstellplatz noch regelmäßig gemäht würden. Insbesondere auch dort müsse sodann Sinn und Ziel der

veränderten Grünpflege deutlich kommuniziert werden. Die Erfahrungen mit den Versuchsflächen würden sodann zeigen, ob weitere Flächen und ggf. auch RRB nach diesem Konzept bewirtschaftet werden könnten und sollten.

RH Erhardt begrüßt den Beschlussvorschlag, der es zulasse, mehr Wildnis zu wagen. Endlich werde versucht, von dem in der Bevölkerung verankerten Bedürfnis nach „Ordentlichkeit“ abzurücken. Er gehe davon aus, dass auch weitere Kommunen diesen Schritt bald wagten und spricht dem Edewechter Bauhof seinen Dank dafür aus, dass bereits in diesem Frühjahr einige Flächen nicht mehr in der bisherigen Intensität gepflegt worden seien.

Auch RH Gauger stimmt dem Beschlussvorschlag zu. Er würde darüber hinaus eine Entsiegelung nicht benötigter Parkflächen und eine Begrünung toter Dachflächen begrüßen und wünscht sich diesbezüglich eine Vorreiterrolle der Gemeinde bzgl. kommunaler Dächer.

Unter der Prämisse, in das „Biodiversitätsfördernde Management öffentlicher Flächen“ werden die RRB aufgenommen, unterbreitet der Ausschuss dem Rat über den VA folgenden

Beschlussvorschlag:

1. *Der Rat der Gemeinde Edewecht, die Verwaltung und der Bauhof erkennen an, dass unter Biodiversitätsgesichtspunkten hochwertige Flächen im subjektiven Erscheinungsbild mitunter als weniger attraktiv empfunden werden können. Die vorgenannten Akteure wollen sich deshalb gezielter darum bemühen, in der Außenkommunikation auf den besonderen Wert bzw. die besondere ökologische Qualität dieser Flächen hinzuweisen.*

2. *Der Rat der Gemeinde Edewecht, die Verwaltung und der Bauhof erkennen an, dass es sich bei dem Umstellungsprozess auf ökologische/naturnahe Grünflächenpflege um einen langfristigen Prozess von 5-10 Jahren handelt. Mit den in dieser Vorlage aufgeführten konkreten Maßnahmen wird unmittelbar begonnen.*

3. *Der unter II. & III aufgeführten Verteilung der verfügbaren Mittel des „Umwelttopfes“ in Höhe von 20.000 Euro für das Jahr 2023 wird zugestimmt*.

- einstimmig -

TOP 7:
Edewechter Klimabonus – Zwischenevaluation und Entscheidung über den Umgang mit bisher ungebundenen Förderbudgets
Vorlage: 2023/FB III/4052

Nach Erläuterung der Vorlage durch KSB Ross beurteilt RH Bekaan die geplante Umverteilung als sinnvoll. Bei Initiierung dieser Fördermaßnahme habe niemand abschätzen können, welche Fördergegenstände sich einer besonderen Nachfrage erfreuen würden, wenn auch RH von Aschwege schon damals auf bereits

bestehende Fördermöglichkeiten für Landwirte von anderen Stellen hingewiesen habe. Er bittet um eine kurze Darstellung, ob verwaltungsseits in Anlehnung an die dauerhafte Förderpraxis einiger anderer Kommunen bereits Überlegungen bzgl. einer Fortführung dieser Fördermöglichkeiten in Folgejahren angestellt würden und regt an, als Punkt 5 der Beschlussempfehlung einen entsprechenden Arbeitsauftrag an die Verwaltung aufzunehmen.

BMin Knetemann führt aus, die Entscheidungshoheit über eine Fortführung des Programms und dessen Ausgestaltung obliege dem Rat, auch hinsichtlich der finanziellen Aspekte im Rahmen der Haushaltsberatungen. Hierzu könne u. a. der Arbeitskreis Klima und Umwelt vorbereitend tätig werden.

Auch RH Gauger spricht sich für eine längerfristige Fortführung des Förderprogramms, ggf. unter Anlehnung an Programme anderer Kommunen, aus und würde es begrüßen, wenn neben rein technischen Innovationen bspw. auch Dachbegrünungen gefördert würden.

Auf Nachfrage RH von Aschweges stellt FBL Torkel klar, übersteige bei einem Fördergegenstand die Nachfrage das Budget, könne aus Budgets mit geringerer Nachfrage als vermutet ein bis zu 10 %iger Anteil abgezogen und auf das überzeichnete Budget übertragen werden. KSB Ross ergänzt, diese Regelung könne ggf. im Herbst des Jahres zum Tragen kommen, weil dann insbesondere bzgl. Balkon-PV-Anlagen noch einmal mit Anträgen zu rechnen sei. Eine Umverteilung kompletter Restbudgets und daraus resultierend eine Schließung bestimmter Fördergegenstände vor Ablauf des Förderzeitraums sei nicht vorgesehen.

Auch RH Eiskamp plädiert für eine Weiterführung des Förderprogramms in den folgenden Jahren ggf. auch mit anderen oder weiteren Fördergegenständen wie bspw. Gründächern. Bedacht werden müsse dabei aber, dass die Förderung grds. Menschen mit geringerem finanziellen Spielraum zugutekommen müsse, nicht jedoch solchen, die sich auch ohne Förderungen z. B. teure und große Solaranlagen leisten könnten. Er bittet in diesem Zusammenhang um Auskunft, ob ggf. eine gegenseitige Deckungsfähigkeit zwischen dem Förderprogramm und dem sog. Umwelttopf möglich sei. Dies sei aus haushaltsrechtlicher Sicht unkritisch, so FBL Torkel, und liege, wie auch die Festlegung der Förderschwerpunkte, ebenfalls in der Entscheidungshoheit des Rates. Heute gelte es allerdings nur, die für 2023 zur Verfügung stehenden Gesamtmittel des Förderprogramms „Edewechter Klimabonus“ so umzuverteilen, dass diese möglichst nachfragegerecht ausgeschüttet werden könnten. Für die kommenden Jahre könnten modifizierte Regelungen im Arbeitskreis und anschließend in den einschlägigen Gremien erarbeitet werden. BMin Knetemann bietet an, künftig in jeder LKU-Sitzung ein Sachstand über die Entwicklung des Förderprogramms zu gegeben.

RH Bekaan findet den Vorschlag RH Eiskamps hinsichtlich der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der Budgets des Klimabonus und des Umwelttopfes zumindest bedenkenswert. Dabei sei jedoch zu beachten, dass der Klimabonus den Antragstellenden für deren förderfähige Projekte direkt zugutekomme, während der Umwelttopf dem Rat für eigenverantwortliche Projekte zur Verfügung stehe.

Solche Überlegungen sollten, so AV Carls, zunächst im Arbeitskreis vertieft werden.

Bzgl. der regelmäßigen Berichte zum Stand des Förderprogramms würde RH Bekaan eine häufigere Berichterstattung, bspw. in den VA-Sitzungen, bevorzugen.

Auf eine Verständnisfrage RH Frahmanns präzisiert FBL Torkel, die bis zu 10 % möglicherweise umzuschichtenden Budgets bezögen sich immer auf die gebende Fördergegenstände.

Sodann unterbreitet der Ausschuss dem Rat über den VA folgenden um die Präzisierung der 10 %-Regelung ergänzten

Beschlussvorschlag:

1. *Eine Antragsstellung für den Edewechter Klimabonus wird über den 30.06.2023 hinaus ermöglicht.*
2. *Die Förderbudgets für die Fördergegenstände werden wie folgt umgeschichtet:*
    a. *FG I – Balkon PV: Erhöhung um 24.000 Euro auf insgesamt 54.000 Euro. Die maximale Förderhöhe wird auf 250 Euro pro Antrag begrenzt.*
    b. *FG III – Geringinvestive Maßnahmen: Halbierung des Budgets von 40.000 auf 20.000 Euro.*
    c. *FG IV: Reduzierung des Budgets von 6.000 Euro auf 2.000 Euro*
3. *Der Fördergegenstand I wird schrittweise wieder geöffnet:*
    a. *01.07.2023: Bewilligung der vorliegenden Anträge aus der Nachrückerliste.*
    b. *01.07.2023: Online-Antragsstellung ausschließlich für Mieterinnen und Mieter. Antragsstellende mit Wohneigentum werden abgelehnt.*
    c. *01.08.2023: Online-Antragsstellung für alle Interessenten, sofern Fördermittel verfügbar.*
4. *Die Verwaltung wird darüberhinausgehend berechtigt, die o.g. Budgets der Fördergegenstände ohne Ratsbeschluss um bis zu 10 Prozent, bezogen jeweils auf den gebenden Fördergegenstand, umzuverteilen, sofern die Nachfrage dies erforderlich macht. Insbesondere soll hierdurch eine Weiterführung der Energieberatungen sichergestellt werden.*

- einstimmig -

TOP 8:
Digitales Moorkataster – Bericht der Verwaltung zum Projektstart
Vorlage: 2023/FB III/4053

KSB Ross erläutert anhand einer Präsentation (Anlage 2 zu diesem Protokoll) den aktuellen Stand zur Erstellung des digitalen Moorkatasters.

RH Erhardt wertet das durch eine der führenden Firmen in diesem Bereich zu erstellende Kataster als wichtig für die Zukunft, wenn auch zu befürchten sei, dass das Ergebnis deutlich negativ von dem derzeitigen veralteten Kenntnisstand abweichen werde. In diesem Zusammenhang bittet er um eine Darstellung über vorliegende oder noch zu erwartende Torfabbauanträge im Nachgang zur Sitzung.

Dieser Aspekt müsse unbedingt in die Erstellung des Katasters einfließen, um ggf. überflüssige Untersuchungen vermeiden zu helfen. Lägen evtl. bereits zum Ende d. J. aussagekräftige Informationen über den Zustand der Moore im Gemeindegebiet vor, wäre es begrüßenswert, wenn sodann bereits mögliche Handlungsoptionen aufgrund des Katasters angedacht seien. Insofern müsse bereits jetzt, bestenfalls im Zusammenspiel mit den weiteren beteiligten Kommunen, über einschlägige finanzielle und personelle Ressourcen nachgedacht werden.

KSB Ross führt aus, das LEADER-Projekt sehe auf Basis der aus dem Kataster ersichtlichen Daten die Erarbeitung von Handlungsvorschlägen vor.

RH Bekaan hält den gewählten Ansatz zur Erstellung des Katasters für äußerst sinnvoll. Ob die avisierten 600 Bohrungen letztlich ausreichten, bleibe abzuwarten. Allerdings könne seiner Ansicht nach in Bereichen, die erst kürzlich diesbezüglich überprüft worden seien, auf Bohrungen verzichtet werden und stattdessen in langfristig nicht geprüften Bereichen verstärkt gebohrt werden. Dieser Hinweis werde gerne an die beauftragte Firma weitergegeben, so KSB Ross. Wie das Bohrraster letztlich ausfalle, liege allerdings in der Verantwortung der beauftragten Firma.

RH Frahmann ist der Auffassung, durch weitere Überprüfungen in der Zukunft könne das Kataster in der Zukunft eine immer bessere Übersicht über die sich verändernden Verhältnisses bieten. In diesem Zusammenhang bittet er um Erläuterung, weshalb sich nicht alle Ammerlandkommunen an diesem Projekt beteiligten.

KSB Ross führt aus, ob Folgeprojekte sinnvoll und geboten seien, müsse die Zukunft zeigen. Zunächst bleibe die Qualität des ersten Katasters und der daraus mögliche Erkenntnisgewinn abzuwarten. Initiiert worden sei das Projekt von den Gemeinden Edewecht und Bad Zwischenahn, angeschlossen hätten sich die beiden anderen ebenfalls moorreichen Kommunen Rastede und Westerstede. Die Gemeinde Apen beteilige sich nicht am LEADER-Verbund „Zusammerland“ und in der Gemeinde Wiefelstede hätten die eher kleinen Moorflächen kein Interesse an einer Beteiligung an diesem Projekt gezeitigt.

RH von Aschwege unterstützt die Beschlussempfehlung, wenn sich auch aus dem Kataster nicht automatisch ein Moorschutz ergebe. Er gibt zu bedenken, dass Moorschutz allein durch wenige Kommunen nicht umzusetzen sei. Moorschutz erfordere immense Investitionen über einen sehr langen Zeitraum und könne, wenn überhaupt, nur mit ausreichenden Landes- oder Bundesmitteln gelingen. Das Grünlandzentrum Niedersachsen habe sich bereits mit einer diesbezüglichen Folgeabschätzung beschäftigt; die Ergebnisse seien öffentlich einsehbar. Nicht vergessen werden dürfe dabei, dass bspw. Wiedervernässungen ggf. zu erheblichen Belastungen landwirtschaftlicher Betriebe oder bestimmter Bevölkerungsgruppen, bspw. Siedlungsgemeinschaften, führen könnten, wenn z. B. der Wert von Wohnimmobilien aufgrund der Maßnahmen eklatant sinke.

RH Gauger ist der Ansicht, bei der Umsetzung von Paludikulturen könnten sich finanzieller Aufwand und Ertrag bis zu einem gewissen Grad ausgleichen. Er schlägt vor, zu dieser Thematik einen Runden Tisch oder Beirat zu gründen, der u. a. die Fachexpertise Edewechter Fachleute nutzen könne. Unabhängig vom Kostenfaktor müsse der Klimaschutz dringend vorangetrieben werden. An dieser Stelle hinterfragt

er, wie die Arbeit des beauftragten Fachbüros hinsichtlich der korrekten Arbeitsweise kontrolliert werden könne, um Uneinigkeiten hinsichtlich der Umsetzung im Nachgang, wie aktuell bzgl. der Sportanlage am Göhlenweg, zu vermeiden.

RH von Aschwege betont, er habe nicht darauf gedrungen, Klimaschutz dürfe kein Geld kosten, sondern lediglich dargelegt, mit welch immensen und von der Gemeinde Edewecht keinesfalls zu finanzierenden Kosten gerechnet werden müsse. Aus diesem Grunde habe ein Runder Tisch oder Beirat auf kommunaler Ebene keinen tatsächlichen Nutzen. Die Edewechter Gremien- und bereits bestehende Arbeitskreisarbeit biete diesbezüglich ausreichend Raum für den erforderlichen Austausch.

Nach AV Carls Zusammenfassung der bisherigen Diskussion verdeutlicht KSB Ross noch einmal, das Moorkataster diene der Feststellung und Versachlichung der tatsächlichen Vorkommen kohlenstoffreicher Böden in den einschlägigen kommunalen Gebieten. In Anbetracht der aktuellen einschlägigen Diskussionen auf Bundes- und Landesebene stelle das Kataster sodann einen großen Informationsvorsprung dar und ermögliche ggf. eine frühere Inanspruchnahme möglicher Förderungen verschiedener Art. Auch privat an Erhaltungs- oder Wiederaufwertungsmaßnahmen Interessierte könnten durch das Kataster wertvolle Informationen über die tatsächlichen Verhältnisse erhalten und somit zügiger agieren, als wenn jeweils zu kleinteiligen Projekten erst eine zeit- und kostenträchtige Datenbasis erstellt werden müsse.

Schlussendlich wird vom Ausschuss der

- Bericht zur Kenntnis genommen -

<u>TOP 9:</u>
Anfragen und Hinweise

<u>TOP 9.1:</u>
Sachstand Starkregen-Analyse OOWV

RH Frahmann bittet um einen Sachstand zur Starkregen-Analyse des OOWV.

FBL Torkel teilt mit, das Ergebnis dieser Analyse sei für dieses Frühjahr avisiert worden, bisher jedoch noch nicht eingegangen. Verwaltungsseits werde gerne noch einmal nachgefragt.

TOP 9.2:
Parksituation Bad am Stadion

RH Gauger schlägt als pragmatische Lösung gegen Parkverstöße im Umfeld des Bades das Einbringen so vieler Pfosten entlang der Grünflächen vor, dass ein Durchfahren und Parken auf dem Straßenbegleitgrün nicht mehr möglich ist.

TOP 9.3:
Öffnung des alten Stadiongeländes

Auch RH Gauger berichtet von der Verbringung roten Schotters, Mülls sowie Gartenabfällen durch ein zerstörtes Tor auf das alte Stadiongelände. Scheinbar werde dieser Müll vom Tennisverein dort abgelegt, weshalb dieser zur Entfernung aufgefordert werden solle.

Die Aussagen der Verwaltung, das alte Stadiongelände könne wegen der Haftungspflicht der Gemeinde Edewecht der Öffentlichkeit nicht zugänglich gemacht werden, kann er nicht nachvollziehen, da u. a. Geh- und Radwege auch der Öffentlichkeit zugänglich gemachtes gemeindliches Gelände darstellten, welches von der Bürgerschaft auch ohne Vereinsgründung genutzt werden dürfe. In den Hochzeiten von Corona sei das alte Stadiongelände ohne jegliche Schwierigkeiten von der Bevölkerung als Treffpunkt und Hundefreilauffläche genutzt worden, weshalb er ausdrücklich für die begehrte Öffnung plädiere.

TOP 10:
Einwohnerschaftsfragestunde

TOP 10.1:
Digitales Moorkataster

Ein Anwohner hinterfragt die niedrige Anzahl der vorgesehenen Bohrungen und bittet um Auskunft, ob diese nur in der Gemeinde oder im gesamten Projektgebiet durchgeführt werden. Des Weiteren hinterfragt er kritisch den Nutzen von Satellitendaten, weil diese aufgrund der für Moor typischen Bodenverhältnisse seiner Auffassung nach nicht aussagekräftig genug sind.

Die Bohrungen, führt KSB Ross aus, bezögen sich auf die vier Kommunen Edewecht, Bad Zwischenahn, Rastede und Westerstede.

RH von Aschwege führt aus, seine Erfahrungen aus der Mitarbeit an einem EU-Projekt zeigten, dass Satellitendaten unterdessen äußerst aussagekräftig seien, weswegen er eine zielführende Erstellung des Moorkatasters aufgrund solcher Daten unter Einsparung manuellen Aufwandes vor Ort erwarte. Die Erfahrung werde zeigen, ob diese Erwartung sodann erfüllt werde. KSB Ross ergänzt, die vorgesehene innovative Art der Kartierung werde erhebliche Daten über die Bodenzustände erbringen. Müsse bei allen Bodenkartierungen in Deutschland weiterhin vornehmlich auf Bohrungen gesetzt werden, könne die gewaltige Aufgabe kaum bewältigt werden. Insofern solle diese Maßnahme zunächst in der vorgesehenen Form umgesetzt, dann ausgewertet und bei Bedarf nachgesteuert werden. In jedem Fall aber lägen mit dem fertigen Kataster sodann deutlich bessere Daten vor, als dies aktuell der Fall sei.

Ein weiterer Einwohner bittet um Auskunft, ob die beauftragte Firma bereits Erfahrungen mit dem Einsatz Künstlicher Intelligenz hat und wenn ja, wie lange. Zudem interessiert ihn, ob das Verfahren wissenschaftlich evaluiert wird.

FBL Torkel betont, mit dem gewählten Verfahren werde bewusst Neuland betreten. In der Folge werde die praktische Überprüfung der Ergebnisse zeigen, inwieweit die Datenerhebung den tatsächlichen Gegebenheiten entspreche. Die Firma habe bereits Erfahrungen mit der gewählten Art der Datenerhebung, naturgemäß selbstverständlich noch nicht langjährig. Dessen seien sich die beteiligten Kommunen bewusst, unterstützen diesen in Deutschland noch neuen Weg aber ausdrücklich.

Der erste Einwohner bezweifelt, dass tatsächlich zum Ende dieses Jahres mit der Fertigstellung des Katasters gerechnet werden kann und bittet um Auskunft, ob im Anschluss die Daten zur Abarbeitung eines Maßnahmenpakets führen.

KSB Ross wiederholt noch einmal, das fertige Kataster stelle sodann eine verlässliche und aktuelle Datengrundlage dar und gleiche somit die derzeitigen Informationsdefizite aus. Die Ausarbeitung eines Maßnahmenkataloges sei ausdrücklich nicht Inhalt der Erstellung des Moorkatasters. Um nicht von einem mutmaßlich sehr verzögerten und dann voraussichtlich nicht ausreichend detailscharfen Handeln des Landes abhängig zu sein, hätten sich die vier beteiligten Kommunen zu diesem innovativen Schritt entschieden.

<u>TOP 11:</u>
Schließung der Sitzung

AV Carls schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.33 Uhr.

Wiebke Carls Ausschussvorsitzende	Petra Knetemann Bürgermeisterin	Angelika Lange Protokollführerin